

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	LIX
Teil I Allgemeine Grundlagen und Strukturen	1
Kapitel 1 Allgemeine Bedeutung der Grundfreiheiten	5
§ 1 Bedeutung im Gefüge des Europarechts	5
§ 2 Grundfreiheiten und Grundrechte	19
Kapitel 2 Geltungsgehalte	35
§ 1 Gestaltungsauftrag	35
§ 2 Subjektiv-öffentliche Rechte kraft unmittelbarer Geltung.....	37
§ 3 Gleichheitsrechte.....	46
§ 4 Freiheitsrechte.....	60
§ 5 Herkunfts- und Zielstaatsprinzip	69
§ 6 Teilhaberechte.....	75
§ 7 Verfahrensrechte.....	77
§ 8 Schutzpflichten	78
§ 9 Leistungsrechte	84
§ 10 Objektive Wertentscheidungen	88
Kapitel 3 Geltungsreichweite	91
§ 1 Berechtigte	91
§ 2 Verpflichtete	116
Kapitel 4 Grundstruktur der Grundfreiheiten	137
§ 1 Prüfungsschema und Vorfrage.....	137
§ 2 Schutzbereich.....	140
§ 3 Beeinträchtigung	161
§ 4 Rechtfertigung von Eingriffen	176
§ 5 Rechtfertigungsschranken.....	196
Teil II Freier Warenverkehr	207
Kapitel 5 Zollfreiheit	211
§ 1 Erfasste Waren.....	211
§ 2 Bedeutung und Entwicklung.....	217

§ 3	Erfasste Abgaben.....	220
§ 4	Keine Rechtfertigungsfähigkeit von Ausnahmen.....	238
§ 5	Nähere Ausgestaltung.....	239
Kapitel 6	Warenverkehrsfreiheit.....	243
§ 1	Erfasste Waren	243
§ 2	Systematik und Zielsetzung	271
§ 3	Mengenmäßige Beschränkungen	302
§ 4	Maßnahmen gleicher Wirkung	305
§ 5	Rechtfertigungsgründe.....	353
§ 6	Rechtfertigungsschranken	397
§ 7	Handelsmonopole	404
Teil III	Personenfreizügigkeit	421
Kapitel 7	Arbeitnehmerfreizügigkeit	423
§ 1	System und Zielsetzung.....	423
§ 2	Arbeitnehmer aus einem anderen Mitgliedstaat.....	457
§ 3	Keine Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung	514
§ 4	Grundsatz der Inländergleichbehandlung	529
§ 5	Beschränkungsverbot	553
§ 6	Mobilitätsrechte.....	566
§ 7	Soziale Rechte	587
§ 8	Rechtfertigung von Beeinträchtigungen	618
§ 9	Gestaltungsauftrag.....	652
§ 10	Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts.....	657
§ 11	Europäisches Arbeits- und Sozialrecht	671
Kapitel 8	Niederlassungsfreiheit.....	695
§ 1	Systematik und Zielsetzung	695
§ 2	Niederlassung	715
§ 3	Außerhalb öffentlicher Gewalt.....	741
§ 4	Begünstigte	758
§ 5	Grundsatz der Inländergleichbehandlung	790
§ 6	Freiheitsrechte	821
§ 7	Begleitrechte	836
§ 8	Rechtfertigung von Beeinträchtigungen	840
§ 9	Gestaltungsauftrag.....	868
§ 10	Europäisches Gesellschaftsrecht.....	876
Teil IV	Dienstleistungs- und Kapitalverkehrsfreiheit.....	901
Kapitel 9	Dienstleistungsfreiheit.....	903
§ 1	Systematik und Zielsetzung	903
§ 2	Grenzüberschreitende Dienstleistung	915
§ 3	Begünstigte	968

§ 4	Beeinträchtigungen	975
§ 5	Rechtfertigung von Beeinträchtigungen	993
§ 6	Abgrenzung zum allgemeinen Diskriminierungsverbot.....	1014
§ 7	Gestaltungsauftrag	1016
Kapitel 10	Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	1023
§ 1	Bedeutung und Entwicklung	1023
§ 2	Kapitalverkehrsfreiheit	1031
§ 3	Zahlungsverkehrsfreiheit	1036
§ 4	Abgrenzung untereinander und zu anderen Grundfreiheiten	1038
§ 5	Beeinträchtigungen	1052
§ 6	Rechtfertigung	1064
§ 7	Flankierende Maßnahmen	1087
Teil V	Subsidiäre Rechte	1091
Kapitel 11	Allgemeines Diskriminierungsverbot	1095
§ 1	Anwendungsvorrang der Grundfreiheiten.....	1096
§ 2	Schutzbereich.....	1100
§ 3	Rechtfertigung von Beeinträchtigungen	1108
§ 4	Rechtsfolgen eines Verstoßes	1113
§ 5	Prüfungsschema	1114
Kapitel 12	Allgemeines Freizügigkeits- und Aufenthaltsrecht.....	1115
§ 1	Bedeutung und Verhältnis zu den anderen Grundfreiheiten.....	1115
§ 2	Unmittelbar wirksames subjektives Recht	1119
§ 3	Allgemeines Bewegungs- und Aufenthaltsrecht	1120
§ 4	Umfassendes Gleichstellungsrecht?	1124
§ 5	Beschränkungsverbot.....	1130
§ 6	Mögliche Einschränkungen	1131
§ 7	Sekundärrechtliche Ausgestaltung	1136
§ 8	Prüfungsschema	1139
	Literaturverzeichnis.....	1141
	Rechtsprechungsverzeichnis (EuGH, EuG)	1173
	Sachwortverzeichnis	1193

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	LIX
Teil I Allgemeine Grundlagen und Strukturen.....	1
Kapitel 1 Allgemeine Bedeutung der Grundfreiheiten	5
§ 1 Bedeutung im Gefüge des Europarechts.....	5
A. Wirtschaftsbezogener Grundansatz des Vertrages und seine Ausfüllung durch die Grundfreiheiten.....	5
I. Entstehungshintergrund	5
II. Verbindung zu den Freihandelstheorien	6
1. Theorien zum freien Außenhandel.....	6
2. Rapport Spaak.....	7
3. Erweiterte Zielsetzung	8
III. Faktischer Zusammenhang zwischen Grundfreiheiten und Freihandel sowie Wettbewerb	8
IV. Grundfreiheiten und Wettbewerbsfreiheit	10
B. Grundfreiheiten, Binnenmarkt und Wirtschaftsunion.....	12
I. Grundfreiheiten als Grundlage und Zielgröße für den Binnenmarkt ...	12
II. Keine Gleichsetzung von Grundfreiheiten und Binnenmarkt.....	13
1. Doppelgleisiger Binnenmarkt	13
2. Begrenzte Prägung.....	15
3. Rückwirkungen der Grundfreiheiten auf den Binnenmarkt	16
III. Gemeinsamer Markt	16
IV. Wirtschafts- und Währungsunion.....	18
§ 2 Grundfreiheiten und Grundrechte	19
A. Grundfreiheiten als „Grundrechte“	19
I. Begriffliche Überschneidungen.....	19
II. Unterschiedliche Rechthintergründe	20
III. Die Grundfreiheiten und Grundrechte als Freiheitsrechte	22
IV. Parallelen und Unterschiede in der Prüfung durch den EuGH	24
1. Prüfung von Beschränkungen der Grundfreiheiten.....	24

2. Prüfung der Beschränkung der Grundrechte	26
V. Unterschiedliche Stoßrichtungen – inhaltliche Verwandtschaft	28
B. Verhältnis von Grundfreiheiten und Grundrechten	29
I. Hergestellte Bezüge	29
II. Sachlicher Zusammenhang zwischen Grundfreiheiten und Grundrechten	30
1. Grundlagenfunktion der Grundrechte	30
2. Zeitliche Abfolge von Grundrechten und Grundfreiheiten	31
3. Überschneidungen der Schutzbereiche	32
4. Rechtfertigung von Beeinträchtigungen	33

Kapitel 2 Geltungsgehalte **35**

§ 1 Gestaltungsauftrag **35**

A. Entwicklung	35
B. Fortbestehende Bedeutung	36

§ 2 Subjektiv-öffentliche Rechte kraft unmittelbarer Geltung **37**

A. Unmittelbare Wirkung zugunsten Einzelner	37
B. Die Durchsetzbarkeit der Rechtspositionen vor Gericht	39
I. Klagebefugnis vor den Verwaltungsgerichten	39
II. Anrufung des EuGH	40
1. Vorabentscheidungsverfahren	40
2. Nichtigkeitsklage	41
III. Verfassungsbeschwerde	41
IV. Organklagen	43
V. Staatshaftung	43
1. Allgemeines	43
2. Voraussetzungen, insbesondere qualifizierte Rechtsverletzung	44

§ 3 Gleichheitsrechte **46**

A. Diskriminierungsverbot	46
I. Diskriminierungsbegriff	46
1. Grunddefinition	46
2. Ungleichbehandlung aus Gründen der Staatsangehörigkeit	47
3. Einschränkung für die Warenverkehrsfreiheit?	47
4. Gegenstandsbezug der Grundfreiheiten	48
5. Sonderfall der Ungleichbehandlung noch im Heimatstaat	49
6. Ungleichbehandlung wegen einer Grenzüberschreitung	50
II. Weitere Konkretisierung?	51
B. Verbot tatsächlicher Ungleichbehandlung mit Wettbewerbsverzerrung	53
I. Erweiterung des Diskriminierungsverbots	53

II.	Wettbewerbsneutralität als Element des Binnenmarktes	54
1.	Grenzüberschreitung als Bezugspunkt	54
2.	Marktgleichheit	55
3.	Erweiterung durch den Freihandelsgedanken	55
4.	Bezugspunkt für Ungleichbehandlungen	56
5.	Vergleichsgruppen	56
a)	Substituierbarkeit	56
b)	Warenverkehr	57
c)	Personenverkehr	57
C.	Kein umfassendes Gleichbehandlungsrecht	58
§ 4	Freiheitsrechte	60
A.	Entwicklung	60
B.	Gesamtbetrachtung des Wortlauts der Grundfreiheiten	62
C.	Binnenmarktbezug und Wirtschaftsfreiheit	64
D.	Erfasste Konstellationen und deren Beschränkung: Die <i>Keck</i> - Rechtsprechung	67
I.	Gewährleistung der Marktzugangsgleichheit	67
II.	Differenzierung nach der <i>Keck</i> -Rechtsprechung	67
§ 5	Herkunfts- und Zielstaatsprinzip	69
A.	Nur beschränkte Bedeutung für die Ausrichtung der Grundfreiheiten	69
B.	Herkunfts(staats-)prinzip	70
I.	Konzeption	70
II.	Keine Rechtsvereinheitlichung in den Mitgliedstaaten, sondern im Binnenmarkt	70
III.	Anerkennung, nicht Implantation ausländischer Standards	71
IV.	Kontrollen	71
C.	Verbindung von Herkunfts- und Aufnahmestaatsprinzip	73
§ 6	Teilhaberechte	75
A.	Bestandteil der Grundfreiheiten	75
B.	Akzessorischer Gleichbehandlungsanspruch	75
C.	Bei Beeinträchtigung einer Grundfreiheit	77
§ 7	Verfahrensrechte	77
§ 8	Schutzpflichten	78
A.	Anerkennung durch den EuGH	78
B.	Ableitung aus den Grundfreiheiten unmittelbar	79

C. Grundfreiheiten und Grundrechte als gemeinsames Fundament für Schutzpflichten?	81
D. Grundrechte als Grenze	82
E. Weites Ermessen der Mitgliedstaaten	83
§ 9 Leistungsrechte	84
A. Abgrenzung zur Teilhabe	84
B. Unverträglichkeit von originären Leistungsansprüchen und Grundfreiheiten	85
C. Begrenzte soziale Zielsetzung des Gesamtvertrages	86
D. Kein Recht auf Einfuhr und Abnahme	87
E. Unterschied zu den Schutzpflichten	87
§ 10 Objektive Wertentscheidungen	88
A. Vergleich zu den Grundrechten	88
B. Diskussion im Europarecht	88
C. Grundfreiheiten als essenzielle Grundwertungen	89
Kapitel 3 Geltungsreichweite	91
§ 1 Berechtigte	91
A. Unionsbürger	91
I. Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates	91
II. Personenverkehrsfreiheiten	92
III. Erweiterte Reichweite der Produktverkehrsfreiheiten	92
B. Gesellschaften	93
I. Regelung nur im Bereich der Niederlassungsfreiheit	93
II. Übertragung auf andere Grundfreiheiten	93
1. Allgemein	93
2. Dienstleistungsfreiheit	94
3. Waren- und Kapitalverkehrsfreiheit	94
4. Freizügigkeit der Arbeitnehmer	95
III. Berechtigte Gesellschaftsformen	96
C. Öffentliche Träger und Unternehmen	96
I. Grundsätzliche Einbeziehung aufgrund der Rechtsform	96
II. Öffentliche Unternehmen	97
1. Erwerbswirtschaftliche Betätigung mit Erwerbzzweck	97
2. Teilnahme am allgemeinen Wirtschaftsverkehr	98
3. Vereinbarkeit mit Art. 86 EG/III-55 VE	98
4. Einschränkungsmöglichkeiten	99
a) Art. 295 EG/III-331 VE	99
b) Zuweisungs- und Subsidiaritätsgedanke	99

c) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe.....	100
III. Juristische Personen des öffentlichen Rechts und Erwerbszweck.....	101
IV. Passivstellung staatlicher Einheiten ohne Erwerbszweck.....	101
V. Wirkungsorientierte Erweiterung?.....	102
D. Inländer.....	103
I. Bei personellem Gemeinschaftsbezug.....	103
II. Reine Inlandssachverhalte.....	105
1. Grundfreiheitlicher Ansatz einer Einbeziehung.....	105
2. Begriff der Inländerdiskriminierung.....	105
3. Erfordernis eines grenzüberschreitenden Elementes in den Grundfreiheiten.....	106
4. EG als Sonderrecht für grenzüberschreitende Sachverhalte.....	107
5. Verneinung der Klagebefugnis durch den EuGH.....	108
6. Ausländergleichbehandlungsgebot aus den Vertragszielen?.....	108
7. Anwendung auf innerstaatliche Sachverhalte bei fehlender Rechtsharmonisierung?.....	109
E. Drittstaatsangehörige.....	110
I. Nichtberechtigung für die Personenverkehrsfreiheiten.....	110
II. Offenheit der Produktverkehrsfreiheiten.....	110
III. Völkerrechtliche Weiterungen.....	112
1. EFTA-Staaten.....	113
2. MOE-Staaten.....	113
3. Assoziationsabkommen EG/Türkei.....	114
4. Sonstige Abkommen.....	114
F. Die Gruppe der sog. Korrelarberechtigten.....	115
§ 2 Verpflichtete.....	116
A. Mitgliedstaaten.....	116
I. Einbeziehung aller staatlichen Untergliederungen.....	116
1. Konsequenzen der eigenständigen nationalen Verwaltungsstruktur.....	116
2. Funktionelles Verständnis.....	117
3. Handeln in Privatrechts- und Unternehmensform.....	118
4. Staatlich eingeschaltete Personen des Privatrechts.....	120
II. Ziel- und Herkunftsstaat.....	122
B. Gemeinschaftsorgane.....	123
I. Rechtsetzungsermächtigungen.....	123
II. Grundfreiheiten.....	124
III. Besonderheiten.....	125
C. Private (partiell).....	126
I. Rechtsprechung des EuGH.....	127
1. Die Warenverkehrsfreiheit.....	127
2. Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer.....	128

3. Die Niederlassungsfreiheit.....	129
4. Die Dienstleistungsfreiheit.....	129
5. Gesamtbewertung	130
II. Begrenzender Charakter der Grundfreiheiten.....	130
III. Vergleich zur unmittelbaren Wirkung von Richtlinien	131
IV. Abgleich mit der Grundrechtstheorie	131
V. Regelung privaten Verhaltens durch die Wettbewerbsregeln.....	133
VI. Nur partielle Parallele zu Art. 141 EG/III-108 VE.....	134
VII. Fazit.....	134
VIII. Schutzpflichten und mittelbare Drittwirkung als Ausweg.....	135
Kapitel 4 Grundstruktur der Grundfreiheiten	137
§ 1 Prüfungsschema und Vorfage	137
A. Untersuchungsreihenfolge.....	137
B. Anwendungsausschluss bei Totalharmonisierung	139
§ 2 Schutzbereich	140
A. Schutzbereichseröffnung.....	141
I. Sachlicher Schutzbereich.....	141
1. Bestimmung	141
2. Abgrenzung der Schutzbereiche gegeneinander	141
a) Frage der abstrakten Wertigkeit der Grundfreiheiten	141
b) Frage der Abgrenzung auf Schutzbereichsebene.....	142
aa) Mögliche Parallelität.....	142
bb) Schwerpunktmäßige Beeinträchtigung einer Grundfreiheit	143
cc) Notwendige eigenständige Bedeutung eines Verhaltensaspektes	143
c) Das Konkurrenzverhältnis der Grundfreiheiten.....	143
d) Prüfungsaufbau im Einzelnen.....	144
aa) Getrennte Teilprüfung	144
bb) Einheitliche Prüfung	145
3. Kriterium des hinreichenden Gemeinschaftsbezugs	145
a) Verortung auf der Ebene des Schutzbereichs	145
b) Formulierung der einzelnen Grundfreiheiten	146
II. Personeller Schutzbereich	147
III. Räumlicher Schutzbereich.....	147
IV. Zeitliche Geltung.....	148
B. Schutzbereichsbegrenzungen	148
I. Allgemein	149
II. Geschriebene Schutzbereichsbegrenzungen.....	149
1. Freizügigkeit der Arbeitnehmer.....	150

2. Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	150
III. Ungeschriebene Schutzbereichsbegrenzungen	150
1. Zwingende nationale Regelungen (<i>Cassis de Dijon</i>)	151
a) Problematik	151
b) <i>Cassis de Dijon</i> als Grundentscheidung	151
c) Notwendigkeit der Abwägung	152
d) Nachrangigkeit ungeschriebener Rechtfertigungsgründe	153
e) Widerspruch zur Bedeutung der Grundfreiheiten	153
2. Vertriebsbezogene Maßnahmen (<i>Keck</i>)	154
a) Die Warenverkehrsfreiheit	154
b) Die anderen Grundfreiheiten	155
aa) Parallele Entwicklung der Dogmatik	155
bb) Die Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	156
cc) Die Dienstleistungsfreiheit	157
dd) Die Niederlassungsfreiheit	157
ee) Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer	158
3. Missbrauchsklausel	159
4. Bagatellgrenze	160
5. Nähebeziehung	161
§ 3 Beeinträchtigung	161
A. Einordnung und Begrifflichkeit	161
B. Beeinträchtigungen durch Maßnahmen der Mitgliedstaaten	162
I. Diskriminierungs- und allgemeines Beschränkungsverbot	162
1. Regelmäßige Parallelität	162
2. Die Warenverkehrsfreiheit	163
3. Arbeitnehmerfreizügigkeit	164
4. Niederlassungsfreiheit	164
5. Dienstleistungsfreiheit	166
6. Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	166
7. Weitgehende Annäherung von Beschränkungs- und Diskriminierungsverbot	167
II. Beeinträchtigungstypen	168
1. Offene Diskriminierungen	168
2. Versteckte Diskriminierungen	169
a) Faktisch benachteiligende Unterscheidungskriterien	169
b) Bedenken gegen eine formale Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit	170
3. Mittelbare Diskriminierung	171
4. Inländerdiskriminierung	172
5. Nichtdiskriminierende Beschränkungen	173
6. Unterlassungen	173
C. Beeinträchtigungen durch Maßnahmen der Gemeinschaftsorgane	174

D. Private Maßnahmen.....	175
E. Prüfungsschema.....	176
§ 4 Rechtfertigung von Eingriffen.....	176
A. Geschriebene Rechtfertigungsgründe.....	177
I. Auftreten.....	177
II. Übertragbarkeit des Art. 30 EG/III-43 VE?	178
III. Anwendungsbereich	179
B. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe.....	180
I. Parallele im deutschen Verfassungsrecht	180
II. Begründung und Erstreckung auf alle Grundfreiheiten	181
1. Entwicklung	181
2. Legitimation abgestufter Rechtfertigungsmöglichkeiten	182
III. Anwendungsbereich	183
1. Unterschiedslos anwendbare Maßnahmen	183
2. Versteckte Diskriminierungen	184
a) Ausdehnung der ungeschriebenen Rechtfertigungsgründe als Rechtsprechungstendenz	184
b) Bedenken gegen eine Ausweitung ungeschriebener Rechtfertigungsgründe	184
c) Parallelität der Erweiterung von Schutzbereich und Rechtfertigungsgründen	185
d) Notwendigkeit klarer Abgrenzung	185
3. Umfassende Erweiterung auf offene Diskriminierungen?	186
a) EuGH-Entscheidung zum Stromeinspeisungsgesetz	186
b) Gezogene Folgerungen.....	186
c) Rückführbarkeit auf die Besonderheiten des Umweltschutzes..	187
d) Parallele Heranziehung von Rechtfertigungsgründen durch den EuGH.....	187
IV. Allgemeine Charakteristika zwingender Gründe des Allgemeinwohls.....	188
V. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.....	189
C. Zur Frage der praktischen Konkordanz.....	190
D. Bedeutung der Grundrechte.....	191
I. Keine Rechtfertigung außerhalb des Gemeinschaftsrechts.....	191
II. Dogmatische Begründung	192
III. Konsequenzen	193
E. Besonderheiten für Maßnahmen der Gemeinschaftsorgane	194
F. Besonderheiten bei Maßnahmen Privater	195
§ 5 Rechtfertigungsschranken	196
A. Diskriminierungsverbot.....	197
I. Allgemein	197

II. Prägung durch sachbezogenes Gemeinschaftsrecht.....	198
B. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	198
I. Legitime Zwecksetzung.....	199
II. Geeignetheit.....	200
III. Erforderlichkeit.....	200
IV. Angemessenheit.....	201
1. Bisherige Vernachlässigung.....	201
2. Hauptbedeutung bei Unterlassungen.....	202
V. Wahrung der Grundfreiheit als solcher.....	203
C. Weitere Rechtfertigungsschranken.....	203
I. Primäres Gemeinschaftsrecht	203
II. Sekundäres Gemeinschaftsrecht bei Totalharmonisierung.....	204
D. Prüfungsschema.....	205
Teil II Freier Warenverkehr.....	207
Kapitel 5 Zollfreiheit.....	211
§ 1 Erfasste Waren.....	211
A. Kohärenz mit der Warenverkehrsfreiheit	211
B. Waren aus den Mitgliedstaaten bzw. dort im freien Verkehr	212
I. Konstellationen.....	212
II. Im freien (gemeinschaftlichen) Verkehr.....	212
1. Erfüllung der zollrechtlichen Voraussetzungen in einem Mitgliedstaat	212
2. Erfüllung der Einfuhrförmlichkeiten.....	213
3. Zollerhebung	214
4. Keine Rückvergütung	215
C. Zollrechtliche Grundsätze für Waren aus Drittstaaten.....	216
§ 2 Bedeutung und Entwicklung	217
A. Zölle und zollgleiche Abgaben als Behinderung des Warenverkehrs	217
B. Reduktion auf ein Zollverbot.....	217
C. Teil der Zollunion.....	218
D. Absolutes und unbedingtes Verbot mit „zwingender Kraft“	219
§ 3 Erfasste Abgaben	220
A. Zölle	220
I. Begründung durch Grenzübertritt.....	220
II. Breite Erfassung	221
III. Zollarten	221
B. Abgaben zollgleicher Wirkung.....	221

I.	Wirkungsbezogenheit in Ergänzung des Zollverbotes	221
II.	Grunddefinition	223
III.	Grenzkausalität	224
IV.	Einseitige Belastung	226
	1. Staatliche Auferlegung	226
	a) Fehlende Freiwilligkeit	226
	b) Staatliche Steuerung privater Tätigkeit	227
	2. Mitgliedstaatspezifische Erhebung	227
	a) Keine gemeinschaftsrechtliche Einbindung	227
	b) Kein sonstiger anderer Rechtsgrund	228
	c) Kostenneutralität	228
V.	Kein Leistungsäquivalent: Abgrenzung zu Gebühren	229
	1. Tatsächlicher, individueller Nutzen	229
	2. Strikt nutzenbezogene Abgabenbemessung	231
	3. Allgemeine Verwaltungskosten	232
VI.	Kein Bestandteil einer steuerlichen Gesamtregelung	232
C.	Abgrenzung zu Abgaben nach Art. 90 EG/III-59 VE	233
	I. Unterschiedliche Konzeptionen mit gleicher Stoßrichtung	233
	II. Unterscheidung nach der abgewehrten Belastungswirkung	234
	III. Grundstruktur des Abgabengleichbehandlungsgebotes nach Art. 90 EG/III-59 VE	235
D.	Allgemeine Abgabenregelung	236
	I. Nähere Anforderungen	236
	II. Beim Fehlen einheimischer Waren	237
§ 4 Keine Rechtfertigungsfähigkeit von Ausnahmen		238
§ 5 Nähere Ausgestaltung		239
A.	Gemeinsamer Zolltarif	239
	I. Bedeutung und Rechtsgrundlagen	239
	II. Regelzollsystem	239
	III. Zollbefreiungen	240
	IV. Zollaussetzungen und -präferenzen	241
	V. Sondersituationen	241
B.	Verfahrensregelungen	241
C.	Sonstige Elemente der Zollunion	242
Kapitel 6 Warenverkehrsfreiheit		243
§ 1 Erfasste Waren		243
A.	Warenverkehr	243
B.	Gemeinschaftswaren	243
	I. Waren aus den Mitgliedstaaten (Ursprungswaren)	244

II.	Waren aus dritten Ländern, die sich im freien Verkehr eines Mitgliedstaats befinden (Drittlandswaren)	244
C.	Warenbegriff.....	245
I.	Grundlegende Entscheidungen des EuGH.....	245
1.	Urteil „Italienische Kunstschätze“	245
2.	Urteile <i>Bosch</i> und <i>Almelo</i>	246
3.	Urteil <i>Wallonische Abfälle</i>	246
II.	Der Geldwert als redundantes Merkmal	247
1.	Das Problem des negativen Geldwertes	247
2.	Gleichsetzung von positivem und negativem Geldwert.....	247
3.	Praktische Aufgabe des Geldwertkriteriums	248
III.	Körperlichkeit als abgrenzendes Grundmerkmal.....	249
IV.	Beweglichkeit und Grenzüberschreitung als selbstverständliche Merkmale.....	250
V.	„Gegenstand eines Handelsgeschäfts“	250
D.	Abgrenzung zur Dienstleistungsfreiheit	252
I.	Grundsätzliche Abgrenzung	252
II.	Exemplarische Fälle	254
1.	Der Warenverkehrsfreiheit unterfallende Grenzfälle	254
a)	Druckarbeiten	254
b)	Festlegung öffentlicher Versteigerungsbedingungen	255
c)	Abfälle.....	256
d)	Elektrizität	257
e)	Gase, Öl und Flüssigkeiten.....	258
2.	Verbringung von Ton- und Datenträgern.....	258
a)	Rundfunk- und Fernsehsendungen	259
b)	Tonträger im Audiobereich	259
c)	Herstellung von Datenträgern im Videobereich	260
d)	Software.....	260
3.	Handel mit gewerblichen Schutzrechten.....	261
4.	Der Dienstleistungsfreiheit unterfallende Grenzfälle.....	262
a)	Versendung von Lotterielosen.....	262
b)	Technische Überwachung und Wartung von Kraftfahrzeugen ..	262
c)	Bekanntgabe der Ausschreibung eines öffentlichen Bauauftrags.....	263
d)	Reisen	263
e)	Überblick	264
E.	Abgrenzung zur Freiheit des Kapital- und Zahlungsverkehrs	264
F.	Ergebnis der Analyse des gemeinschaftlichen Warenverkehrs	265
G.	Sonderregelungen für einzelne Produktgruppen.....	266
I.	Vom EAG erfasste Produkte	266
II.	Waffen, Munition und Kriegsmaterial.....	266
III.	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	268
H.	Einschränkungen des gemeinschaftsrechtlichen Warenbegriffs.....	268

I.	Illegale Einfuhr (Schmuggel) von Waren.....	268
II.	Existenznotwendige Bedeutung einer Ware.....	269
III.	Ethische Gründe	270
IV.	Fehlerhafte Produkte	271
§ 2	Systematik und Zielsetzung	271
A.	Entwicklung	272
I.	Vertraglich.....	272
II.	Dogmatisch.....	273
B.	Bedeutung.....	273
C.	Verhältnis zu anderen Grundfreiheiten und Grundrechten	274
I.	Zollfreiheit.....	274
II.	Die anderen Grundfreiheiten	275
1.	Allgemeines Verhältnis.....	275
2.	Freizügigkeit der Arbeitnehmer	275
3.	Niederlassungsfreiheit.....	275
4.	Dienstleistungsfreiheit	276
5.	Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	276
III.	Grundrechte	277
D.	Unmittelbare Anwendbarkeit und unmittelbare Drittwirkung.....	277
I.	Unmittelbare Anwendbarkeit	277
II.	Unmittelbare Drittwirkung	278
1.	Privatpersonen im Allgemeinen.....	278
2.	Die Ausübung gewerblicher Schutzrechte	279
3.	Verhältnis zur Wettbewerbsfreiheit – am Beispiel von Selbstverpflichtungen der Wirtschaft.....	279
E.	Staatsgerichtetheit	281
I.	Staatliches Verhalten als ausschließlicher Anknüpfungspunkt	281
II.	Staatliches Unterlassen	282
1.	Grundlegung im Rahmen der Warenverkehrsfreiheit	282
2.	Entstehung der Schutzpflicht	283
3.	Rechtsfolge der Schutzpflicht	284
4.	Verordnung im Gefolge des „Erdbeerstreits“	285
F.	Die Warenverkehrsfreiheit als bloßes Diskriminierungsverbot?.....	286
I.	Diskriminierungsverbot.....	286
1.	Offene Diskriminierungen	287
2.	Versteckte Diskriminierungen	288
II.	Allgemeines Beschränkungsverbot	289
1.	Rechtsprechung des EuGH	289
a)	<i>Dassonville</i>	289
b)	<i>Cassis</i>	290
c)	<i>Keck</i>	291
d)	Ergebnis.....	292

2. Auslegung	292
a) Wortlaut.....	292
b) Systematik	293
c) Sinn und Zweck.....	293
d) Ergebnis.....	295
G. Das Erfordernis des hinreichenden Gemeinschaftsbezugs	295
I. Hinreichender Gemeinschaftsbezug	295
1. Im- und Exportbeschränkungen	295
2. Maßnahmen gleicher Wirkung wie Einfuhrbeschränkungen	296
3. Maßnahmen gleicher Wirkung wie Ausfuhrbeschränkungen	297
II. Inländerdiskriminierung	298
H. Prüfungsreihenfolge.....	299
I. Allgemein	299
II. Prüfungsschema.....	301
§ 3 Mengenmäßige Beschränkungen	302
A. Import	302
B. Export	304
§ 4 Maßnahmen gleicher Wirkung.....	305
A. <i>Dassonville</i> -Formel	305
I. Grundlagen	305
II. Unmittelbare Behinderung	306
III. Mittelbare Behinderung	307
IV. Tatsächliche Behinderung	307
V. Potenzielle Behinderung.....	308
VI. Keine Bagatellgrenze.....	308
B. Begrenzung durch die <i>Keck</i> -Rechtsprechung.....	311
I. Der Grundfall <i>Keck</i>	311
II. Unterscheidung nach produkt- und vertriebsbezogenen Maßnahmen	312
III. Folgen, Schwierigkeiten und Bedenken	313
1. Unterschiedliche Behandlung vergleichbar wirkender Maßnahmen.....	313
2. Rückbau früherer Rechtsprechung und Verweis in die Rechtsangleichung	314
IV. Bedürfnis nach Schutzbereichsbegrenzung	314
1. Praktische Notwendigkeit	314
2. Dogmatische Fundierung	315
a) Der Warenbezug.....	315
b) Anzeichen in Art. 28 EG/III-42 VE.....	315
c) Absicherung des gleichberechtigten Marktzugangs durch die Grundfreiheiten.....	316

3. Konkretisierungen.....	316
a) Bezug auf den Marktzugang.....	316
b) Ökonomischer Ansatz	317
c) Erweiterung um einen koordinationsrechtlichen Ansatz?	317
d) Limitierender Ansatz.....	318
V. Begrenzung der Warenverkehrsfreiheit durch <i>Keck</i> im Einzelnen.....	319
1. Verkaufsverbote, insbes. Ladenöffnungszeiten	319
2. Werbung	320
3. Vertriebs- und Absatzregelungen.....	321
4. Preisregelungen.....	323
VI. Produktbezogene Maßnahmen als primärer Schutzgegenstand.....	323
C. Offen diskriminierende Maßnahmen.....	324
I. Grenzübertritt	324
1. Kontrollen	325
2. Lizenz- und Genehmigungserfordernisse	325
3. Zusatzmaßnahmen	326
II. Absatzbeschränkungen.....	326
III. Verwendungsbeschränkungen.....	327
IV. Werbung.....	327
1. Staatliche Werbeverbote.....	328
2. Staatliche Werbekampagnen.....	328
V. Preisregelungen	328
D. Formal unterschiedslos angewandte Maßnahmen.....	330
I. Verpackungs- und Bezeichnungsvorschriften	330
1. Ursprungs-, Herkunfts- sowie Gattungsangaben	330
2. Verpackungsvorschriften und Etikettierungspflichten.....	331
II. Absatzregelungen.....	332
1. Absatzbeschränkungen	332
a) Verkaufsverbote und -mindestanforderungen	332
b) Genehmigungserfordernisse	334
2. Vertriebsformen.....	335
3. Bezugspflichten	337
4. Zulassungserfordernisse.....	337
III. Preisregelungen	339
IV. Werbung.....	339
V. Ausgestaltung gewerblicher Schutzrechte.....	340
VI. Nationale Rechtsordnungen.....	341
1. Prozessrecht	341
2. Privatrecht.....	342
3. IPR.....	342
4. Strafrecht.....	342
E. Vertriebsbezogene Maßnahmen mit tatsächlichen Auswirkungen auf den Warenverkehr	343
F. Verhältnis zum Beihilfenverbot	344

G. Besonderheiten für die Ausfuhr beschränkende Maßnahmen 345
 I. Entwicklung..... 345
 II. Parallelität mit einfuhrbeschränkenden Maßnahmen..... 347
 III. Begrenzungsmöglichkeiten 349
 IV. Fallgruppen..... 350
 V. Prüfungsverlagerung im Sekundärrecht für Abfallverbringungen..... 351
 H. Unterlassungen 352

§ 5 Rechtfertigungsgründe 353

A. Explizit benannte Rechtfertigungsgründe..... 353
 I. Anwendungsbereich 353
 1. Maßnahmen gleicher Wirkung..... 353
 2. Im Rahmen der Zollunion 353
 3. Im Bereich staatlicher Handelsmonopole 354
 4. Bei abschließender Totalharmonisierung 354
 II. System des Art. 30 EG 356
 1. Restriktive Auslegung..... 356
 2. Verhältnis der einzelnen Rechtfertigungsgründe zueinander 356
 3. Keine rein wirtschaftlichen Gründe 356
 III. Gründe der öffentlichen Sittlichkeit, Ordnung und Sicherheit 357
 1. Die öffentliche Sittlichkeit 358
 2. Die öffentliche Ordnung und Sicherheit 358
 IV. Schutz der Gesundheit und des Lebens von Menschen, Tieren und Pflanzen 360
 1. Leben und Gesundheit des Menschen..... 360
 a) Allgemeines 361
 b) Fallgruppen..... 362
 aa) Gesundheitsbehördliche Grenzkontrollen 362
 bb) Grenzwerte 363
 cc) Zusatzstoffe..... 364
 dd) Sicherung der medizinischen Grundversorgung 365
 c) Abgrenzung 366
 2. Schutz der Gesundheit und des Lebens von Tieren und Pflanzen.. 367
 V. Schutz des nationalen Kulturguts 370
 VI. Gewerbliches und kommerzielles Eigentum 371
 1. Inhalt 371
 a) Kernbereich von Schutzrechten 371
 b) Patentrecht 372
 c) Markenrecht..... 372
 d) Warenzeichen 373
 e) Urheberrecht 373
 f) Geschmacksmusterrecht 374
 g) Ursprungs- und Herkunftsangaben 374

2. Erschöpfung	375
3. Territorialitätsgrundsatz	378
4. Umverpackungen und Umetikettierungen	378
5. Unlauterer Wettbewerb	379
B. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	379
I. Grundstruktur und Einordnung	380
II. Wirksame steuerliche Kontrolle	380
III. Schutz der öffentlichen Gesundheit	381
IV. Lauterkeit des Handelsverkehrs	382
V. Verbraucherschutz	384
1. Das Bild des mündigen Verbrauchers	384
2. Aufgrund des Verbraucherschutzes gerechtfertigte Maßnahmen ..	385
a) Etikettierungen	385
b) Gattungs- und Verkehrsbezeichnungen	385
c) Grenze des Verbraucherschutzes	386
VI. Umweltschutz	386
1. Immanente Schranke?	387
2. Rechtfertigung für Einschränkungen aufgrund praktischer Konkordanz	387
3. Grundsätzlicher Vorrang des Umweltschutzes?	388
4. Erweiterung auf diskriminierende Maßnahmen	389
a) <i>Wallonische Abfälle</i>	389
b) <i>Aher-Waggon und PreussenElektra</i>	391
c) Notwendigkeit einer Erweiterung	392
VII. Sonstige Gründe	392
1. Kultur und Medienvielfalt	393
2. Telekommunikations- und Funkbereich	394
3. Gleichgewicht sozialer Sicherungssysteme	394
4. Grundrechte	395
5. Weitere Gründe	396
§ 6 Rechtfertigungsschranken	397
A. Keine willkürliche Diskriminierung	397
I. Einordnung	397
II. Willkürliche Diskriminierung	398
II. Keine verschleierte Handelsbeschränkung	399
B. Verhältnismäßigkeit	400
I. Tatsächliche legitime Zielsetzung	400
II. Geeignetheit	400
III. Erforderlichkeit	401
IV. Angemessenheit	402
C. Gemeinschaftsgrundrechte	403

§ 7 Handelsmonopole	404
A. Begrenzte Ergänzungsfunktion.....	404
I. Komplettierung der Warenverkehrsfreiheit	404
II. Nähe zu Art. 86 EG/III-55 VE.....	406
III. Fortbestehende Bedeutung	406
IV. Verpflichtung bei Monopolbezug.....	407
B. Erfasste Monopole.....	407
I. Handelsmonopol.....	407
1. Wirkungsbezogene Bestimmung	407
2. Staatliche Einrichtungen als Untergruppe.....	409
II. Staatliche Handelsmonopole	409
C. Umformungsgebot und Standstill-Verpflichtung	411
D. Beeinträchtigungen.....	411
I. Potenzielle Auswirkungen.....	411
1. Allgemein.....	412
2. Staatliche Einrichtungen	412
II. Diskriminierungsverbot.....	412
III. Beschränkungsverbot?.....	415
E. Rechtfertigung.....	416
F. Gleichbehandlung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.....	418
G. Abgrenzung zu anderen Vorschriften.....	419
Teil III Personenfreizügigkeit	421
Kapitel 7 Arbeitnehmerfreizügigkeit	423
§ 1 System und Zielsetzung	423
A. Gewandelte Zielsetzung und Entwicklung	423
I. Unzureichende Fortentwicklung außerhalb des Europarechts.....	423
II. Bisherige vertragliche Entwicklung	424
III. Entwicklung nach dem VE.....	427
IV. Die praktische Bedeutung.....	427
V. Erweiterte Zielsetzung.....	428
B. Bedeutung im Rahmen des EG/VE	429
C. Abgrenzung zu den anderen Grundfreiheiten und anderen Bereichen	430
I. Niederlassungsfreiheit und Dienstleistungsfreiheit	430
1. Grundlagen.....	430
2. Gegenseitiger Ausschluss.....	431
3. Parallele Prüfung.....	431
4. Besonderheiten bei der Abgrenzung zur Dienstleistungsfreiheit ...	432
a) Entsendung von Arbeitnehmern	432
b) Überlassung von Arbeitnehmern	433

c) Richtlinien	434
5. Besonderheiten bei der Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit ...	434
II. Warenverkehrsfreiheit	435
III. Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit.....	435
IV. Abgrenzung zum Diskriminierungsverbot des Art. 12 Abs. 1 EG/ I-4 Abs. 2 VE	437
V. EAG.....	438
VI. Grundrechte	438
D. Unmittelbare Wirkung und staatliche Schutzpflicht.....	439
I. Unmittelbare Anwendung	439
II. Unmittelbare Drittwirkung	440
1. Art. 7 Abs. 4 FreizügigkeitsVO (EWG) Nr. 1612/68	441
2. Rechtsprechung des EuGH	441
a) Kollektivvereinbarungen	441
b) Maßnahmen privater Arbeitgeber.....	442
c) Folgen und Probleme.....	443
aa) Anerkennung von Diplomen.....	443
bb) Rechtfertigungsgründe.....	443
3. Unergiebigkeit von Wortlaut und Systematik.....	445
4. Sinn und Zweck	446
5. Begrenzte Bezüge zu anderen Diskriminierungsverboten	447
a) Allgemeines Diskriminierungsverbot.....	447
b) Entgeltgleichheit.....	447
6. Beschränkungsverbot nur bei Kollektivvereinbarungen	448
7. Ergebnis	448
III. Staatliche Schutzpflichten	449
E. Systematik der Arbeitnehmerfreizügigkeit.....	450
I. Aufbau des Art. 39 EG/III-18 VE	450
II. Schutzbereich	451
1. Persönlich	451
2. Sachlich.....	452
3. Räumlich.....	453
4. Zeitlich.....	453
5. Verpflichtete	453
III. Beeinträchtigung	454
IV. Rechtfertigung.....	455
1. Art. 39 Abs. 3 EG/III-18 Abs. 3 VE	455
2. Rechtfertigung durch zwingende Gründe des Allgemeininteresses	455
V. Prüfungsschema.....	456

§ 2 Arbeitnehmer aus einem anderen Mitgliedstaat.....	457
A. Arbeitnehmereigenschaft.....	457
I. Grundlagen.....	457
II. Unselbstständige Beschäftigung.....	458
1. Weisungsgebundenheit.....	458
2. Erbringung von Leistungen.....	459
3. Vergütung.....	460
4. Bestimmte Zeit.....	460
5. Echte Tätigkeit.....	460
6. Erstreckung auf Arbeitgeber.....	461
7. Mit Bezug auf Gemeinschaftsgebiet.....	462
8. Grenzüberschreitend.....	463
III. Problem der Wirtschaftlichkeit.....	464
1. Unerheblichkeit der Rechtsnatur des Arbeitsverhältnisses.....	465
2. Keine Teilnahme des Arbeitgebers am Wirtschaftsleben erforderlich.....	465
3. Der Profisport als Wirtschaftssektor.....	466
4. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.....	468
5. Sittenwidrige und verbotene Tätigkeiten.....	469
a) Gespaltenes Meinungsbild.....	469
b) Grundsätzliche Einbeziehung nach der Rechtsprechung des EuGH.....	470
c) Ausnahme für in allen Mitgliedstaaten verbotene Tätigkeiten ..	472
IV. Besondere Personengruppen.....	473
1. Aufnahme und Fortdauer der Beschäftigung.....	473
2. Studenten.....	474
a) Studenten als Arbeitnehmer.....	474
b) Studenten als Familienangehörige eines Arbeitnehmers.....	475
3. Sonderfall Arbeitslosigkeit.....	476
a) Fortwirkung der Arbeitnehmereigenschaft.....	476
b) Unterscheidung nach der Freiwilligkeit?.....	477
c) Höchstens von zwei Jahren.....	478
4. Arbeitnehmerähnlicher Sonderstatus.....	478
a) Arbeitssuchende.....	479
aa) Kein konkretes Stellenangebot erforderlich.....	479
bb) Dauer der Stellensuche.....	479
cc) Rechtsverlust bei Sozialhilfebezug.....	480
dd) Keine sozialen und steuerlichen Vergünstigungen wie Arbeitnehmer.....	481
b) Langzeitarbeitslose.....	482
c) Aus dem Erwerbsleben ausgeschiedene Personen.....	483
B. Herkunft aus einem anderen Mitgliedstaat bzw. assoziierten Staat.....	484
I. Grundsatz.....	484

1. Staatsangehörige eines Mitgliedstaates.....	484
2. Aus einem anderen Mitgliedstaat.....	485
3. Sondersituation der Beitrittsstaaten	486
II. Gleichstellung eigener Staatsangehöriger mit Gemeinschaftsbezug ..	487
1. Wegzugsfälle	488
2. Rückkehrfälle.....	489
a) Vergleichbarkeit mit Arbeitnehmern aus anderen Mitgliedstaaten	489
b) Folgen.....	491
c) Missbrauchsfälle.....	492
III. Arbeitnehmer aus assoziierten Staaten	492
1. Arbeitnehmer aus der Türkei	493
a) Das Assoziationsabkommen mit der Türkei.....	494
b) Die Beschlüsse des Assoziationsrates	494
c) Der Beschluss 1/80.....	495
aa) Eingeschränkte Rechte der Mitgliedstaaten	496
bb) Arbeiterlaubnis und Aufenthaltsrecht	497
cc) Bedeutung der Arbeitnehmerfreizügigkeit	497
dd) Unterschiede zur Arbeitnehmerfreizügigkeit.....	498
ee) Kein allgemeines Recht auf Freizügigkeit.....	500
ff) Anspruchsvoraussetzungen.....	501
(1) Zugehörigkeit zum regulären Arbeitsmarkt	501
(2) Ordnungsgemäße Beschäftigung	502
d) Der Beitritt der Türkei zur EU.....	502
2. Arbeitnehmer aus anderen assoziierten Staaten	503
a) EWR-Abkommen.....	503
b) Die mittel- und osteuropäischen Beitrittsstaaten	503
c) Schweiz	504
d) Weitere Abkommen	504
C. Die Erstreckung auf Familienangehörige	505
I. Primärrechtliche Gewährleistung	505
II. Rechte der Familienangehörigen nach Titel III FreizügigkeitsVO (EWG) Nr. 1612/68	506
1. Aufenthaltsrecht.....	506
2. Recht auf eigene Tätigkeit im Lohn- und Gehaltsverhältnis.....	508
3. Recht des Kindes auf gleichberechtigten Zugang zum nationalen Bildungssystem	509
4. Soziale Vergünstigungen nach Art. 7 Abs. 2 FreizügigkeitsVO (EWG) Nr. 1612/68.....	510
III. Verbleiberecht nach der VerbleibeVO (EWG) Nr. 1251/70	512
IV. Verbleiberecht nach Art. 1 Abs. 2 RL 90/365/EWG.....	512
V. Familienangehörige von Arbeitnehmern aus Drittstaaten	512

§ 3 Keine Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung	514
A. Grundlegendes	514
I. Hintergrund der Regelung	514
II. Qualifizierung als Bereichsausnahme	515
1. Wortlaut	515
2. Unklare Rechtsprechung des EuGH	515
B. Der Begriff der Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung	516
I. Gemeinschaftsrechtliche und enge Auslegung	516
II. Funktionelle statt institutioneller Betrachtungsweise	517
III. Die Definition des EuGH	518
1. Ausübung hoheitlicher Befugnisse	518
2. Erforderlichkeit des Staatsangehörigkeitsbandes	521
3. Fazit	521
IV. Unterschied zu Art. 45 Abs. 1 EG/III-24 Abs. 1 VE	522
C. Einzelfälle	523
I. Zur öffentlichen Verwaltung zählende Tätigkeiten	523
II. Keine Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung	523
D. Rechtsfolge	525
I. Nur Beschränkung des Zugangs durch Mitgliedstaaten möglich	525
II. Problem der Verbeamtung	526
1. Problemstellung	526
2. Mitgliedstaatliche Rechtsanpassung	527
III. Der Zugang zu öffentlichen Ämtern in Deutschland	527
1. Die Überspielung der personellen Beschränkung des Art. 33 Abs. 2 GG durch BRRG und BBG	527
2. Das Problem der Familienangehörigen	528
3. Ergebnis	529
§ 4 Grundsatz der Inländergleichbehandlung	529
A. Grundgehalt	529
I. Diskriminierungsverbot	531
1. Offene Diskriminierungen	531
a) Reichweite	531
b) Einzelfälle	532
2. Versteckte Diskriminierungen	534
a) Reichweite	534
b) Einzelfälle	536
aa) Wohnort	536
bb) Steuern	536
cc) Sprachnachweise	537
dd) Anrechnung von Beschäftigungszeiten	537
ee) Berufsgruppen	538

3. Maßnahmearten	538
II. Gemeinschaftsbezug und Problem der Inländerdiskriminierung.....	539
B. Einzelausprägungen.....	539
I. Recht auf gleichen Zugang zur Beschäftigung.....	540
II. Gleiche Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen.....	541
III. Gleiche soziale und steuerliche Vergünstigungen	541
1. Steuerliche Vergünstigungen	542
2. Soziale Vergünstigungen	543
IV. Zugang zu Berufsschulen und Umschulungszentren.....	544
V. Sonstige Rechte	545
C. Anerkennung ausländischer Diplome.....	545
I. Anforderungen nach der Rechtsprechung	545
1. Allgemeine Grundsätze.....	545
2. Akademische Grade und Berufsbezeichnungen.....	547
3. Erstreckung auf öffentliche Arbeitgeber	547
4. Erstreckung auf private Arbeitgeber	548
II. Harmonisierung durch Richtlinien	549
1. Ermächtigungsgrundlage	549
2. Allgemeine Richtlinien	550
3. Spezielle Richtlinien	551
III. Ausblick	553
§ 5 Beschränkungsverbot.....	553
A. Verhältnis zum Diskriminierungsverbot	553
B. Beeinträchtigung ohne Schlechterstellung	554
I. <i>Bosman</i>	554
II. <i>Lehtonen</i>	555
III. <i>Graf</i>	555
IV. Drittwirkung?	556
C. Reichweite.....	557
I. Übertragung der <i>Keck</i> -Rechtsprechung.....	558
1. <i>Bosman</i>	558
2. <i>Graf</i>	559
3. Fehlende Notwendigkeit einer Begrenzung?	560
II. Ausgestaltung: Zugangsregelungen und Berufsausübungsregelungen.....	560
D. Fallgruppen.....	563
I. Maßnahmen des Herkunftsstaates	563
II. Maßnahmen des Aufnahmestaates	563
E. Auswirkungen der Harmonisierung durch Sekundärrecht.....	565

§ 6	Mobilitätsrechte	566
A.	Recht auf Mobilität.....	566
I.	Herleitung aus Art. 39 Abs. 3 EG/III-18 Abs. 3 VE.....	566
II.	Klassifizierung als Freiheitsrecht	567
B.	Ausreise-, Einreise- und Aufenthaltsrechte	568
I.	RL 68/360/EWG.....	568
1.	Konkretisierungsfunktion.....	568
2.	Weitere Richtlinien	568
3.	Bedeutungsreduzierung.....	569
4.	Abgrenzung.....	569
5.	Umsetzung	570
II.	Recht auf Ein- und Ausreise	570
1.	Ausreisebedingungen	570
a)	Arbeitnehmer	570
b)	Familienangehörige	571
2.	Einreisebedingungen	571
a)	Arbeitnehmer	571
b)	Familienangehörige	572
3.	Arbeitssuchende	574
4.	Andere Personengruppen	574
5.	Wegfall der Binnengrenzen/Schengen	574
III.	Recht auf Aufenthalt.....	575
1.	Anwendungsbereich.....	575
2.	Grundlage.....	575
3.	Die Aufenthaltserlaubnis.....	576
a)	Lediglich deklaratorische Bedeutung	576
b)	Voraussetzungen.....	576
aa)	Arbeitnehmer	576
bb)	Familienangehörige	577
c)	Abgrenzung zur einfachen Anzeigepflicht	578
d)	Die Verlängerung	578
e)	Der vorzeitige Entzug.....	579
f)	Verbleibende Sanktionsmöglichkeiten	579
4.	Arbeitssuchende	580
a)	Aufenthaltsrecht	580
b)	Keine Aufenthaltserlaubnis	580
c)	Dauer des Aufenthalts	580
5.	Aufenthaltsrecht aus Art. 12 FreizügigkeitsVO (EWG) Nr. 1612/68	581
6.	Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	581
7.	Andere Freizügigkeitsrichtlinien und Unionsbürgerschaft	581
8.	Konsequenzen für Studierende	582
IV.	Ordre-Public-Vorbehalt	583

C. Verbleiberechte	583
I. Voraussetzungen eines Verbleiberechts nach der VerbleibeVO (EWG) Nr. 1251/70.....	583
1. Arbeitnehmer	584
2. Familienangehörige.....	584
3. Bedeutung	585
a) Aufenthaltsrecht	585
b) Recht auf Inländergleichbehandlung	585
4. Verjährung	586
II. Verbleiberechte nach anderen Vorschriften	586
§ 7 Soziale Rechte	587
A. Koordinierung der Sozialversicherungssysteme nach Art. 42 EG/III-21 VE.....	587
I. Allgemeines.....	587
II. Der Anwendungsbereich der VO (EWG) Nr. 1408/71.....	588
1. Persönlicher Anwendungsbereich.....	588
a) Allgemeine Voraussetzungen.....	588
b) Arbeitnehmer.....	589
c) Selbstständige.....	590
d) Studierende.....	590
e) Familienangehörige	590
2. Sachlicher Anwendungsbereich	591
3. Verhältnis zu internationalen Abkommen	593
III. Die Grundprinzipien.....	594
1. Koordinierung der nationalen Sozialleistungssysteme.....	594
a) Befugnis der Mitgliedstaaten zur Ausgestaltung der Sozialversicherungssysteme	594
b) Bindung an die Grundfreiheiten	595
aa) Rechtssache <i>Decker</i>	596
bb) Rechtssache <i>Kohll</i>	597
cc) Rechtssache <i>Smits und Peerbooms</i>	597
dd) Rechtssache <i>Müller-Fauré und van Riet</i>	598
ee) Folgerungen	599
ff) Rechtssache <i>Doc Morris</i>	600
gg) Riester-Rente	601
c) Kollisionsnormen	601
2. Gleichbehandlungsgebot.....	602
3. Zusammenrechnung von Versicherungszeiten.....	602
a) Berücksichtigungsfähige Zeiten	603
b) Bindungswirkung von Entscheidungen fremder Leistungsträger	603
c) Kumulierungsverbot.....	604

4. Leistungsexport.....	605
IV. Die einzelnen Sozialleistungen.....	606
1. Krankheit und Mutterschaft	606
a) Sachleistungen.....	607
b) Geldleistungen.....	608
2. Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten	609
3. Invalidität	609
4. Alter und Tod.....	610
5. Sterbegeld	611
6. Arbeitslosigkeit.....	611
a) Allgemeine Voraussetzungen.....	611
b) Arbeitssuche in einem anderen Mitgliedstaat.....	612
c) Besonderheiten bei Grenzgängern.....	612
7. Familienleistungen.....	613
8. Zusammenarbeit der Behörden	614
B. Weitere sozialrechtliche Ansprüche	615
I. Parallele Anwendbarkeit von Art. 7 Abs. 2 FreizügigkeitsVO (EWG) Nr. 1612/68.....	615
II. Unionsbürgerschaft und allgemeines Diskriminierungsverbot.....	616
III. Harmonisierung durch Mindeststandards nach Art. 136 ff. EG/ III-103 ff. VE.....	618
§ 8 Rechtfertigung von Beeinträchtigungen.....	618
A. Geschriebene Rechtfertigungsgründe.....	618
I. Allgemeines.....	619
1. Qualifizierung als Rechtfertigung.....	619
2. Keine Beschränkung auf Art. 39 Abs. 3 EG/III-18 Abs. 3 VE	619
a) Am Wortlaut orientierte enge Auslegung.....	619
b) Erweiternde Auslegung	620
3. Auslegung des Vorbehalts.....	621
4. Sekundärrecht, insbesondere die RL 64/221/EWG.....	622
II. Die einzelnen Rechtfertigungsgründe.....	623
1. Die öffentliche Gesundheit	623
2. Öffentliche Ordnung	624
a) Schwere Gefährdung	625
aa) Mitgliedschaft in einer Sekte	625
bb) Sittenwidrige Tätigkeiten.....	626
cc) Gewerkschaftliche und politische Betätigung.....	627
b) Ausschluss wirtschaftlicher Motive.....	628
c) Berücksichtigung ausschließlich des persönlichen Verhaltens..	629
d) Nichtausreichen strafrechtlicher Verurteilungen	629
e) Nichtausreichen der Ungültigkeit eines Ausweispapiers.....	630
f) Bezug von Sozialhilfe.....	630

3. Öffentliche Sicherheit	631
4. Verfahrensrechte	632
a) Verwaltungsverfahren	632
b) Rechtsschutz.....	632
aa) Anspruch auf Inländergleichbehandlung	632
bb) Verfahrensrechtliche Mindestgarantien	633
III. Reichweite	634
B. Weitere Rechtfertigungsgründe in Anlehnung an die <i>Cassis</i> -Rechtsprechung.....	635
I. Übertragbarkeit auf die Arbeitnehmerfreizügigkeit	635
II. Die Gründe des Art. 30 EG/III-43 VE.....	636
III. Anerkannte zwingende Gründe des Allgemeininteresses.....	637
1. Gründe der <i>Cassis</i> -Entscheidung	637
2. Schutz des sportlichen Wettbewerbs.....	638
3. Weitere Gründe.....	640
a) Schutz- und Qualifikationserfordernisse	640
b) Übertragung der für Selbstständige einschlägigen Gründe	641
c) Treueprämie	641
d) Arbeitnehmerschutz.....	642
4. Keine wirtschaftlichen und praktischen Gründe	642
IV. Reichweite.....	643
1. Beschränkungen.....	643
2. Versteckte Diskriminierungen	644
3. Offene Diskriminierungen	645
C. Rechtfertigung durch kollidierende Grundrechte	646
I. Vereinigungsfreiheit.....	646
II. Verallgemeinerung	647
D. Rechtfertigungsschranken	647
I. Sekundärrecht, insbesondere Harmonisierungsrichtlinien.....	647
II. Verhältnismäßigkeit	648
1. Geeignetheit.....	649
2. Erforderlichkeit.....	649
III. Grundrechte	650
E. Besonderheiten bei Drittwirkungs-Konstellationen.....	650
I. Art. 39 Abs. 3 EG/III-18 Abs. 3 VE.....	650
II. Zwingende Gründe des Allgemeininteresses.....	651
III. Sachliche Erwägungen	651
IV. Rechtfertigung durch kollidierende Grundrechte	652
§ 9 Gestaltungsauftrag.....	652
A. Anfangsphase	653
B. Weiterhin geltendes Sekundärrecht.....	653
C. Die Ermächtigungsgrundlagen	655

I.	Art. 40 EG/III-19 VE.....	655
II.	Art. 41 EG/III-20 VE.....	655
III.	Spezielle Rechtsgrundlagen.....	655
D.	Neue Freizügigkeitsrichtlinie	656
§ 10	Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	657
A.	Entwicklungsprogramm nach Art. 61 ff. EG/III-158 ff. VE.....	657
I.	Entwicklung der Freizügigkeit	657
II.	Einfügung der Art. 61 ff. EG durch den Vertrag von Amsterdam.....	658
III.	Der weitere Fahrplan nach dem EG.....	659
IV.	Fortentwicklung nach dem VE	659
B.	Freier Personenverkehr.....	660
I.	Wegfall der Kontrolle an den Binnengrenzen	660
II.	Schengen	661
1.	Allgemeines	661
2.	Übernahme des Schengen-Besitzstandes durch den Vertrag von Amsterdam.....	662
C.	Ausgleichsmaßnahmen.....	663
I.	Überschreiten der Außengrenzen	663
1.	Einheitliche Vorschriften	663
2.	Kurzfristiger Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen.....	664
II.	Asyl-, Flüchtlings- und Einwanderungspolitik.....	665
1.	Asylpolitik.....	665
2.	Flüchtlingspolitik	666
3.	Einwanderungspolitik	667
4.	Reisefreiheit für Drittstaatsangehörige.....	668
5.	Das deutsche Zuwanderungsgesetz.....	669
D.	Vorbehalte	669
I.	Ordre-public-Vorbehalt	669
II.	Massenzustrom	669
E.	Sonstige Maßnahmen	670
I.	Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen.....	670
II.	Zusammenarbeit der Verwaltungen.....	670
III.	Neuerungen durch den VE	671
§ 11	Europäisches Arbeits- und Sozialrecht.....	671
A.	Entwicklung.....	671
B.	Einzelne Bereiche.....	673
I.	Überblick.....	673
II.	Gewährleistung der sozialen Sicherheit der Wanderarbeitnehmer	673
III.	Allgemeine Sozialvorschriften, Art. 136 ff. EG/III-103 ff. VE	674
1.	Rechtlicher Rahmen.....	674
a)	Ziele und Kompetenzgrundlagen.....	674

b) Mindestvorschriften.....	675
c) Arbeitsrecht und Sozialrecht	676
d) Rechtsmaterie in Bewegung	677
2. Richtlinien.....	678
a) Massenentlassungen	678
b) Betriebsübergang.....	678
c) Zahlungsunfähigkeit.....	679
d) Sicherheit und Gesundheitsschutz	679
e) Arbeitszeit	680
f) Jugend- und Mutterschutz	681
g) Informationsrechte.....	681
h) Teilzeit und Befristung	682
3. Verknüpfung	682
a) Hilfsfunktion des Gemeinsamen Marktes/Binnenmarktes	682
b) Verhältnis zu den Grundfreiheiten	683
IV. Das Diskriminierungsverbot des Art. 141 EG/III-108 VE	684
1. Allgemeines	684
2. Diskriminierung und Rechtfertigung	685
3. Entgelt als primärer Regelungsgegenstand	686
a) Begriff	686
b) Richtlinie	686
4. Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen im Übrigen	686
a) Hintergrund	686
b) Richtlinien	687
5. Rechtsprechung.....	687
a) Frauenförderung	688
b) Beschäftigungsverbote	689
c) Altersteilzeit	689
d) Ruhegehalt.....	689
V. Verhältnis zu allgemeinen Kompetenzgrundlagen	690
1. Art. 308 EG/I-17 Abs. 1 VE	690
2. Art. 94 f. EG/III-64 f. VE	691
VI. Weitere Diskriminierungsrichtlinien, Art. 13 EG/III-8 Abs. 1 VE.....	691
VII. Finanzielle Maßnahmen	692
1. Beschäftigungspolitik, Art. 125 ff. EG/III-97 ff. VE	692
2. Der Europäische Sozialfonds, Art. 146 ff. EG/III-113 ff. VE.....	693
3. Allgemeine und berufliche Bildung und Jugend, Art. 149 f. EG/ III-182 f. VE	693

Kapitel 8 Niederlassungsfreiheit	695
§ 1 Systematik und Zielsetzung	695
A. Gewandelte Zielsetzung und Entwicklung	695
I. Ursprüngliche Konzeption	695
II. Dynamische Entwicklung	696
III. Grundrechtecharta	697
B. Grundsätzliche Bedeutung	697
C. Stellung innerhalb des Gefüges der Grundfreiheiten	698
I. Verhältnis zur Dienstleistungsfreiheit	698
II. Verhältnis zu den Regelungen über den freien Kapitalverkehr	699
III. Verhältnis zu den sonstigen Grundfreiheiten	701
D. Unmittelbare Wirkung	701
I. Unmittelbare Anwendbarkeit	701
II. Unmittelbare Drittwirkung	702
1. Analyse der Rechtsprechung des EuGH	702
a) Wegweisende Entscheidungen und Folgerungen für die Niederlassungsfreiheit	702
b) Unmittelbare Drittwirkung von Art. 141 EG/III-108 VE	704
c) Entscheidungen zu berufsständischen Kammern und Berufsverbänden	704
d) Entscheidung in der Sache <i>van Ameyde</i>	705
2. Auslegung nach dem Wortlaut	706
3. Sinn und Zweck des Art. 43 EG/III-22 VE	706
4. Zusammenfassung	707
E. Mittelbare Drittwirkung und staatliche Schutzpflichten	707
I. Einwirkung über Zivilrechtsnormen	707
II. Staatliche Handlungspflichten	708
F. Systematik der Niederlassungsfreiheit	709
I. Schutzbereich	710
1. Persönlich	710
2. Sachlich	710
3. Räumlich	711
4. Verpflichtete	711
II. Beeinträchtigung	711
III. Rechtfertigung	712
1. Aufgrund von Art. 46 EG/III-25 VE	712
2. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	713
IV. Prüfungsschema	714
G. Realisierung der Niederlassungsfreiheit	715

§ 2 Niederlassung	715
A. Begriff der Niederlassung.....	716
I. Selbstständige Erwerbstätigkeit.....	716
1. Erwerbstätigkeit	716
a) Gewinnerzielungsabsicht?.....	716
b) Entgeltlichkeit	717
c) Wirtschaftliche Betätigung aller Branchen.....	718
d) Sittenwidrige und verbotene Tätigkeiten.....	719
aa) Meinungsstand.....	719
bb) EuGH-Urteile <i>Adoui</i> und <i>Jany</i>	719
cc) Grundsätzliche Einbeziehung	720
dd) Ausklammerung gemeinschaftsweit verbotener Tätigkeiten	721
2. Selbstständigkeit	722
3. Aufnahme und Ausübung	723
4. Dauerhafte wirtschaftliche Integration.....	724
II. Gründung und Leitung von Unternehmen.....	724
III. Niederlassungsformen	725
B. Abgrenzung zu den anderen Grundfreiheiten.....	726
I. Dienstleistungsfreiheit.....	727
1. Abgrenzung auf Schutzbereichsebene	727
a) Maßgebliche Abgrenzungskriterien	728
b) Anforderungen an die Kriterien.....	729
aa) Dauerhaftigkeit	729
bb) Feste Einrichtung.....	730
cc) Beauftragung einer Vertriebseinheit.....	730
c) Abgrenzung nach dem Schwerpunkt der Tätigkeit.....	731
2. Abgrenzung auf Konkurrenzebene	731
a) Fallgruppen der Konkurrenzsituation	732
aa) Leistungserbringung über Niederlassung	732
bb) Vertrieb von Dienstleistungen über eine Niederlassung.....	732
cc) Dienstleistungserbringung an Niederlassung vorbei.....	732
b) Kumulverbot oder parallele Anwendbarkeit?.....	733
c) Abgrenzung nach dem Schwerpunkt.....	734
II. Warenverkehrsfreiheit	734
III. Freizügigkeit der Arbeitnehmer.....	735
1. Grundsätzliche Divergenz.....	735
2. Zusammenfallen mit der Niederlassungsfreiheit in einer Person...	736
3. Unterschiedliche Berechtigte	736
IV. Kapitalverkehrsfreiheit	737
V. Art. 294 EG/III-28 VE.....	738
VI. Verhältnis zu allgemeinen Regelungen	740

§ 3 Außerhalb öffentlicher Gewalt.....	741
A. Art. 45 Abs. 1 EG/III-24 Abs. 1 VE	741
I. Schutzbereichsbegrenzung	741
II. Begriffsbestimmung der „öffentlichen Gewalt“	742
1. Unterscheidung von der „öffentlichen Verwaltung“ nach Art. 39 Abs. 4 EG/III-18 Abs. 4 VE.....	742
2. Gemeinschaftsrechtliche Begriffsbestimmung.....	743
3. Hoheitsmacht	744
4. Tätigkeitsbezogene funktionelle Sicht	745
III. Öffentliche Gewalt „in einem Mitgliedstaat“	746
IV. Einzelfälle.....	747
1. Insgesamt mit der Ausübung öffentlicher Gewalt verbundene Tätigkeiten	747
2. Nicht mit der Ausübung öffentlicher Gewalt verbundene Tätigkeiten	748
a) Vom Staat eingeschaltete Private	748
b) Sonstige Fälle	749
3. Berufsbilder mit der Notwendigkeit der Differenzierung	749
a) Grundlagen und Folgen der Differenzierung.....	749
b) Rechtsanwälte und Notare	750
c) Tierärzte.....	751
d) Beliehene.....	751
B. Art. 45 Abs. 2 EG/III-24 Abs. 2 VE	752
C. Sonstige Beschränkungen der Niederlassungsfreiheit.....	753
I. Staatsmonopole (Art. 295 EG/III-331 VE).....	753
II. Rüstungssektor (Art. 296 EG/III-342 VE).....	753
III. Verkehrsunternehmer	754
D. Schutzbereichsbegrenzung durch Missbrauchsklausel?	755
E. Partielle Schutzbereichsbegrenzung im Sinne der <i>Keck</i> -Rechtsprechung ...	756
§ 4 Begünstigte	758
A. Natürliche Personen.....	759
I. Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaats	759
II. Ansässigkeitserfordernis für Sekundärniederlassungen	761
B. Gesellschaften.....	761
I. Nationale Gesellschaftsformen.....	762
1. Gesellschaften	762
a) Kein Erfordernis der Rechtsfähigkeit	762
b) Verfolgung eines Erwerbszwecks.....	763
2. Gleichstellungsvoraussetzungen des Art. 48 Abs. 1 EG/ III-27 Abs. 1 VE.....	764
a) Allgemeines.....	764

b)	Unbeachtlichkeit der Kontrolle	764
c)	Gründung nach der Rechtsordnung eines Mitgliedstaats	765
d)	Sitzvariante in einem der Mitgliedstaaten	765
3.	Ansässigkeitserfordernis	766
a)	Für die Ausübung der sekundären Niederlassungsfreiheit	766
b)	Für die Ausübung der primären Niederlassungsfreiheit	767
II.	Europäische Gesellschaftsformen.....	768
1.	EWIV	768
a)	Einbeziehung in den personellen Schutzbereich	768
b)	Überblick über die Gesellschaftsform der EWIV	769
2.	SE.....	770
a)	Einbeziehung in den personellen Schutzbereich	770
b)	Überblick über die Gesellschaftsform der SE	771
3.	In Planung befindliche supranationale Gesellschaftsformen	771
III.	Das Management.....	772
1.	Selbstständige Entscheidungen	772
2.	Weisungsverhältnis	772
3.	Maßgeblichkeit der Mitwirkungsrechte	772
C.	Rechtssubjektivität von Gesellschaften nach grenzüberschreitender Gründung und Sitzverlagerung.....	774
I.	Schnittstelle zum IPR	774
II.	Anerkennung der Rechtssubjektivität durch das IPR	775
1.	Relevanz	775
2.	Kollisionsrechtliche Vorgabe durch Art. 48 EG/III-27 VE?.....	776
3.	Anwendung autonomen Kollisionsrechts	777
4.	Verstoß gegen die Niederlassungsfreiheit?.....	778
a)	Auslegung des Art. 48 EG/III-27 VE	778
b)	Rechtsprechung des EuGH.....	779
aa)	<i>Fearon</i>	779
bb)	<i>Kommission/Frankreich</i>	780
cc)	<i>Segers</i>	780
dd)	<i>Daily Mail</i>	781
ee)	<i>Centros</i>	781
ff)	<i>Überseering</i>	782
gg)	<i>Inspire Art</i>	783
hh)	<i>Landshuter Druckhaus Ltd. I und II</i>	783
c)	Wertung der Rechtsprechung	784
aa)	Frühe Entscheidungen	784
bb)	<i>Daily Mail</i>	784
cc)	<i>Centros</i>	785
dd)	<i>Überseering</i>	786
ee)	<i>Inspire Art</i>	787
d)	Fazit und Ausblick.....	787
D.	Begünstigte Drittstaatsangehörige.....	788

§ 5 Grundsatz der Inländergleichbehandlung	790
A. Allgemein	790
I. Grundsatz der Inländergleichbehandlung	790
1. Diskriminierungsverbot	790
a) Offene Diskriminierungen	791
b) Versteckte Diskriminierungen	791
c) Mittelbare Diskriminierungen	793
d) Faktische Benachteiligungen	794
2. Fallgruppen-Rechtsprechung des EuGH	796
a) Doppel- und Zweitniederlassung	796
b) Zuverlässigkeits- und Befähigungserfordernisse	797
c) Anerkennung von Diplomen	797
d) Sozialversicherungsrechtliche Rahmenbedingungen	798
e) Steuerrecht	799
II. Erforderlichkeit eines hinreichenden Gemeinschaftsbezugs	801
1. Hinreichender Gemeinschaftsbezug	801
2. Beurteilungsmaßstab	802
3. Bezug zur Erwerbstätigkeit	804
III. Problem der Inländerdiskriminierung	804
1. Wegzugsfälle	805
2. Rückzugsfälle	806
IV. Weiter gehende Rechtsfortbildung?	808
B. Harmonisierungsrichtlinien	808
I. Der Zeitraum bis zum Ablauf der Übergangszeit	809
II. Der Zeitraum nach Ablauf der Übergangszeit	810
1. Richtlinien mit vertikalem Ansatz	811
a) Unabhängige Tätigkeiten	811
aa) Architekten	811
bb) Medizinischer Bereich	811
cc) Rechtsberatende Berufe	812
b) Banken und Versicherungen	813
c) Bereich des Verkehrs- und Transportwesens	815
d) Sonstiges	815
2. Richtlinien mit horizontalem Ansatz	816
a) Hochschuldiplomrichtlinie	816
b) Zweite Anerkennungsrichtlinie	818
c) Verfahrensrichtlinie	819
3. RL 2001/19/EG	819
III. Nicht durch Richtlinien geregelte Bereiche	820

§ 6 Freiheitsrechte	821
A. Allgemein	821
B. Analyse der Rechtsprechung des EuGH	822
I. Doppelniederlassungen	823
II. Erweiterung auf Gesellschaften	824
III. Wirtschaftlicher Inländerbegriff	824
IV. Anerkennung von Diplomen	825
V. Wohnsitzkriterium	825
VI. Begrenzte Relevanz der Bestimmungen des Aufenthaltslandes	826
VII. Notwendigkeit der Rechtfertigung von Beschränkungen	827
VIII. Neueste Rechtsprechung des EuGH	827
C. Argumentation anhand der allgemeinen Auslegungskriterien	828
I. Wortlautauslegung mit Genetik	828
II. Systematik der Grundfreiheiten	829
III. Zusammenhang mit den Grundrechten	830
IV. Teleologische Auslegung	831
V. Aspekte der Kompetenzabgrenzung	832
D. Überschneidungen mit dem Diskriminierungsverbot	833
 § 7 Begleitrechte	 836
A. Die soziale Sicherheit	836
B. Sekundärrechtlich ausgestaltete Begleitrechte der Niederlassungsfreiheit ..	837
C. Weiter gehende Nebenrechte	839
 § 8 Rechtfertigung von Beeinträchtigungen	 840
A. Geschriebene Rechtfertigungsgründe, Art. 46 EG/III-25 VE	840
I. Allgemeines	841
II. Die einzelnen Gründe des Art. 46 EG/III-25 VE	843
1. Die öffentliche Gesundheit	843
2. Die öffentliche Ordnung und Sicherheit	843
a) Allgemeines	843
b) Anhaltspunkte im Sekundärrecht	845
3. Verfahrensgarantien	846
III. Anwendungsbereich	847
B. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	847
I. Begründung und Grundsystem	847
II. Einordnung	849
III. Anwendungsbereich	850
IV. Die Gründe des Art. 30 EG/III-43 VE	851
1. Einordnung	851
2. Gründe der öffentlichen Sittlichkeit	852

3. Gründe zum Schutz der Gesundheit und des Lebens von Menschen	852
4. Der Schutz von Tieren und Pflanzen.....	853
5. Der Schutz des nationalen Kulturguts	854
6. Der Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	854
V. Sonstige zwingende Gründe des Allgemeininteresses.....	855
1. In der <i>Cassis</i> -Rechtsprechung entwickelte Gründe.....	856
a) Verbraucherschutz.....	856
b) Wirksame steuerliche Kontrolle	857
c) Schutz der öffentlichen Gesundheit.....	857
d) Lauterkeit des Handelsverkehrs.....	858
e) Umweltschutz.....	858
f) Weitere Gründe	859
2. Keine rein wirtschaftlichen Gründe	860
3. Missbrauchsklausel	861
C. Rechtfertigungsschranken	862
I. Keine Totalharmonisierung	862
II. Verhältnismäßigkeit	863
1. Geeignetheit	863
2. Erforderlichkeit	864
a) Befähigungsnachweise	864
b) Zweigstellenverbote.....	865
c) Gläubigerschutz und Kontrolle im Gesellschaftsrecht	865
d) Wohnsitzerfordernis	866
e) Unbeachtlichkeit der Regelungsdichte anderer Mitgliedstaaten	867
3. Angemessenheit	867
§ 9 Gestaltungsauftrag.....	868
A. Rechtsakte aufgrund von Art. 44 EG/III-23 VE	869
I. Ermächtigungen ohne besondere Relevanz	869
II. Art. 44 Abs. 2 lit. g) EG/III-23 Abs. 2 lit. g) VE.....	871
1. Bedeutung	871
2. Erfasste nationale Rechtsnormen	871
3. Erforderlichkeit der Koordinierung.....	872
4. Überblick über die erfolgte Rechtsangleichung	873
B. Rechtsakte aufgrund von Art. 47 EG/III-26 VE	875
§ 10 Europäisches Gesellschaftsrecht.....	876
A. Supranationale Gesellschaftsformen	876
I. Bereits geschaffene supranationale Gesellschaftsformen	877
1. Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	877
a) Gemeinschaftliche Rahmenregelung	877

b) Mitglieder einer EWIV	878
c) Gründung einer EWIV	879
d) Sitz einer EWIV	880
e) Organisation einer EWIV	880
f) Gewinn und Verlust, Übertragung von Anteilen	882
g) Haftung	882
h) Auflösung und Abwicklung	883
2. Europäische Gesellschaft (SE)	884
a) Regelungssystem	884
b) Gründung	885
aa) Gründung durch Verschmelzung	886
bb) Gründung einer Holding-SE	887
cc) Gründung einer Tochter-SE	887
dd) Umwandlung einer bestehenden Aktiengesellschaft in eine SE	888
c) Sitz	888
d) Organisation und Aufbau der SE	889
aa) Dualistisches System	889
bb) Monistisches System	890
cc) Hauptversammlung	891
dd) Sonstiges	892
3. Europäische Genossenschaft (SCE)	892
II. In Planung befindliche supranationale Gesellschaftsformen	894
1. Europäischer Verein (EuV)	894
2. Europäische Gegenseitigkeitsgesellschaft (EuGGes)	895
B. Einfluss der Niederlassungsfreiheit auf das internationale Gesellschaftsrecht der Mitgliedstaaten	895
I. Grenzüberschreitende Sitzverlegung	896
II. Anerkennung der Rechtsfähigkeit	898
1. Relevanz und Problematik	898
2. Rechtsprechung des EuGH	898
III. Internationale Verschmelzung	900

Teil IV Dienstleistungs- und Kapitalverkehrsfreiheit..... 901

Kapitel 9 Dienstleistungsfreiheit 903

§ 1 Systematik und Zielsetzung 903

A. Entwicklung	903
I. Ursprüngliche Konzeption	903
II. Erweiterungen	904
B. Gesteigerte wirtschaftliche Bedeutung	904
C. Bedeutung und systematische Stellung	906

I.	Bedeutung.....	906
II.	Stellung innerhalb des Gefüges der Grundfreiheiten.....	907
1.	Verhältnis zur Niederlassungsfreiheit.....	907
2.	Verhältnis zu den sonstigen Grundfreiheiten.....	908
III.	Unmittelbare Anwendbarkeit der Art. 49, 50 EG/III-29 f. VE.....	908
1.	Unmittelbare Anwendbarkeit.....	909
2.	Unmittelbare Drittwirkung.....	909
3.	Schutzpflicht und mittelbare Drittwirkung.....	911
D.	Systematik der Dienstleistungsfreiheit.....	911
I.	Aufbau.....	911
II.	Anwendungsbereich.....	912
1.	Persönlicher Anwendungsbereich.....	912
2.	Sachlicher Anwendungsbereich.....	913
III.	Beeinträchtigung.....	913
IV.	Rechtfertigung.....	914
V.	Prüfungsschema.....	914
§ 2	Grenzüberschreitende Dienstleistung.....	915
A.	Begriff der Dienstleistung.....	915
I.	Dienstleistung.....	915
1.	Jede Tätigkeit.....	915
2.	Selbstständige Erledigung ohne Niederlassung.....	917
3.	Bei Dienstleistungsverboten.....	918
4.	Sonderregelungen.....	919
II.	Volkswirtschaftlicher Begriff.....	920
III.	Vor- und nachvertragliche Beziehungen.....	920
B.	In der Regel entgeltliche Leistung.....	921
I.	Entgeltlichkeit.....	921
II.	In der Regel.....	923
III.	Kulturelle, sportliche und religiös motivierte Tätigkeiten.....	924
IV.	Staatliche Leistungen.....	925
V.	Bildungsleistungen.....	926
1.	Staatliche Bildungsleistungen.....	927
2.	Private Bildungsleistungen.....	928
3.	Mischformen.....	929
VI.	Das Internet.....	929
C.	Grenzüberschreitendes Moment.....	930
I.	Verschiedene Anknüpfungspunkte für die Grenzüberschreitung.....	931
II.	Aktive Dienstleistungsfreiheit.....	932
III.	Passive Dienstleistungsfreiheit.....	934
1.	Grundansatz.....	934
2.	Problem eines allgemeinen Freizügigkeitsrechts.....	935
3.	Nur vorübergehender Ortswechsel.....	936

	4. Schwerpunkte der passiven Dienstleistungsfreiheit	937
IV.	Korrespondenzdienstleistungen.....	938
	1. Grundgehalt: Nähe zur Warenverkehrsfreiheit	938
	2. Begründung.....	939
	3. Reichweite, insbesondere das Problem zeitlicher Begrenzung	939
	4. Neue Medien.....	940
V.	Nur Leistungserbringung in einem anderen Mitgliedstaat	941
VI.	Leistungserbringung im Drittstaat	942
VII.	Leistungserbringung im eigenen Land	943
D.	Abgrenzung zu anderen Grundfreiheiten.....	944
	I. Frage der Konkurrenzen	944
	II. Niederlassungsfreiheit	945
	1. Konzeptionelle Unterschiede	945
	2. Abgrenzungskriterien.....	946
	3. Fiktive Niederlassungen.....	947
	4. Passive Dienstleistungsfreiheit	948
III.	Arbeitnehmerfreizügigkeit	949
	1. Kriterium der Selbstständigkeit	949
	2. Ohne Belang für die passive Dienstleistungsfreiheit	949
	3. In zeitlicher Hinsicht.....	950
	4. Sonderfall: Entsendung von Arbeitskräften	950
IV.	Warenverkehrsfreiheit	952
	1. Allgemeines	952
	2. Leistungen im WWW	953
	3. Werbung	954
	4. Elektrizität und Abfall.....	954
	5. „Ware“ als Annex	955
	6. Begleitrechte	955
V.	Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	955
VI.	Abgrenzung zum Verkehrskapitel	957
E.	Schutzbereichsbegrenzungen	958
	I. Ausübung öffentlicher Gewalt	958
	1. Enge Konzeption.....	958
	2. Passive Dienstleistungsfreiheit	960
	II. Ungeschriebene Schutzbereichsbegrenzungen	960
	1. <i>Cassis</i> -Rechtsprechung	961
	2. <i>Keck</i> -Rechtsprechung	961
	a) Grundsätzliche Übertragbarkeit.....	961
	b) Vertriebsbezogene Elemente	962
	c) Differenzierung nach „Ob“ und „Wie“ der Dienstleistungserbringung	963
	3. Sonderfall sportlicher Wettbewerb	964
F.	Begleitrechte, insbes. Aufenthaltsrecht	964
G.	Soziale Nebenrechte und Umfeldregelungen	966

H. Schutzansprüche	967
§ 3 Begünstigte	968
A. Angehörige der Mitgliedstaaten	969
B. Drittstaatsangehörige	970
C. Juristische Personen.....	971
D. Bedienstete	973
E. Völkerrechtliche Weiterungen.....	974
§ 4 Beeinträchtigungen	975
A. Umfassender Schutz	975
B. Diskriminierung.....	976
I. Begriff und Arten der Diskriminierung	977
1. Offene Diskriminierung	978
a) Des Leistungserbringers	978
b) Des Leistungsempfängers.....	979
c) Der Dienstleistung	979
2. Versteckte Diskriminierung	980
a) Des Leistungserbringers	980
aa) In der Person des Leistungserbringers	980
bb) Rahmenbedingungen	981
cc) Mitarbeiter	982
dd) Behinderung des Leistungsempfängers und Rückwirkungen auf den Leistungserbringer	983
b) Der Dienstleistung	984
II. Inländerdiskriminierung	984
C. Unterschiedslose Beschränkungen	986
I. Umfassende Schutzwirkung	986
II. Gleichzeitige versteckte Diskriminierung	987
D. Fallgruppen.....	988
I. Registrierungspflichten und Bedürfnisregeln	988
II. Ansässigkeits- und Residenzpflichten	989
III. Genehmigungs- und Zulassungserfordernisse	990
IV. Dienstleistungsmonopole.....	990
V. Persönliche Anforderungen und Qualifikationen	991
VI. Modalitäten der Leistungserbringung	991
VII. Sozialbezogene Anforderungen.....	992
§ 5 Rechtfertigung von Beeinträchtigungen	993
A. System	993
B. Geschriebene Rechtfertigungsgründe	995
I. Diskriminierung der Person.....	996

II.	Diskriminierung der Dienstleistung.....	997
1.	Produktbezug	997
2.	Bezug zur Warenverkehrsfreiheit und Anwendungsfolgen	998
3.	Keine Erweiterung um Rechtfertigungsgründe nach Art. 30 EG/ III-43 VE.....	999
C.	Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe.....	1000
I.	Allgemeines.....	1000
II.	Anerkannte Allgemeininteressen.....	1000
1.	Verbraucherschutz	1001
2.	Soziale Interessen	1001
3.	Schutz der Medienordnung	1003
4.	Weitere ungeschriebene Rechtfertigungsgründe.....	1003
D.	Rechtfertigungsschranken	1004
I.	Gemeinschaftsgrundrechte	1004
II.	Sekundäres Gemeinschaftsrecht	1004
III.	Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	1006
1.	Grundsätzliches.....	1006
2.	Tauglicher Zweck	1006
3.	Geeignetheit	1007
4.	Erforderlichkeit	1007
a)	Ansässigkeitspflichten.....	1008
b)	Erlaubnis- und Genehmigungserfordernisse.....	1009
aa)	Befähigungsnachweise	1009
bb)	Notwendigkeit von Ausnahmeregelungen.....	1009
cc)	Sonderfall: Empfang von Arztdienstleistungen	1009
c)	Anerkennung von Anforderungen anderer EU-Staaten.....	1011
d)	Sozialbezogene Anforderungen.....	1012
5.	Angemessenheit	1013
§ 6	Abgrenzung zum allgemeinen Diskriminierungsverbot	1014
§ 7	Gestaltungsauftrag.....	1016
A.	Art. 46 Abs. 2 EG/III-25 Abs. 2 VE.....	1016
B.	Art. 47 Abs. 1 EG/III-26 Abs. 1 lit. a) VE.....	1016
C.	Art. 47 Abs. 2 EG/III-26 Abs. 1 lit. b) VE	1017
D.	Art. 52 EG/III-32 VE.....	1017
E.	Überblick zur Rechtsetzung	1017
I.	Handwerk und Gewerbe	1018
II.	Banken und Versicherungen.....	1018
III.	Rundfunk.....	1019
IV.	Anwaltliche Tätigkeit.....	1020
V.	Anerkennung von Hochschuldiplomen	1020
VI.	Baukoordinierungsrichtlinie	1021

VII. Weitere Richtlinien betreffend die Vergabe öffentlicher Aufträge...	1021
VIII. Ausblick.....	1022

Kapitel 10 Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit1023

§ 1 Bedeutung und Entwicklung 1023

A. Die Rechtslage bis 31.12.1993	1023
I. Die Regelungen zur Kapitalverkehrsfreiheit	1024
II. Die Regelungen zur Zahlungsverkehrsfreiheit	1025
B. Die Rechtslage seit dem 1.1.1994.....	1025
C. Die Bedeutung der Kapitalverkehrsfreiheit	1027
D. Die Bedeutung der Zahlungsverkehrsfreiheit	1028
E. Systematik	1028
F. Prüfungsschema.....	1030

§ 2 Kapitalverkehrsfreiheit..... 1031

A. Begriff des Kapitalverkehrs.....	1031
I. Anhaltspunkte aus der RL 88/361/EWG	1031
II. Anlagezweck	1032
1. Einzelfallrechtsprechung des EuGH	1032
2. Einseitigkeit als Kriterium?.....	1032
3. Wertübertragung zur Vermögensanlage.....	1033
B. Umfang der Liberalisierung.....	1033
C. Begünstigte	1034
D. Unmittelbare Anwendbarkeit.....	1034
E. Schutzpflichten	1035

§ 3 Zahlungsverkehrsfreiheit..... 1036

A. Begriff des Zahlungsverkehrs.....	1036
B. Umfang der Liberalisierung.....	1036
C. Begünstigte.....	1037
D. Unmittelbare Anwendbarkeit.....	1037
E. Schutzpflichten und mittelbare Drittwirkung	1037

§ 4 Abgrenzung untereinander und zu anderen Grundfreiheiten. 1038

A. Vielfache Überschneidungen.....	1038
B. Abgrenzung zur Warenverkehrsfreiheit.....	1039
C. Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit.....	1040
I. Unklare Bedeutung der Vorbehaltsklausel nach Art. 43 Abs. 2 EG/ III-22 Abs. 2 VE	1040
II. Keine Klärung durch den EuGH.....	1040

III.	Relativierung des Problems: untrennbarer Zusammenhang	1043
IV.	Differenzierung nach dem Investitionszweck	1043
V.	Parallele Prüfung mit Austauschbarkeit der Schranken	1044
D.	Abgrenzung zur Arbeitnehmerfreizügigkeit.....	1045
I.	Geldtransfers	1045
II.	Immobilienwerb	1045
E.	Abgrenzung zur Dienstleistungsfreiheit	1046
I.	Bezugsregelungen im EG	1047
II.	Parallele Prüfung	1048
III.	Differenzierung zwischen un- und mittelbaren Eingriffen?	1049
F.	Abgrenzung von Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	1050
G.	Fazit	1051
§ 5	Beeinträchtigungen	1052
A.	Beschränkungsbegriff.....	1052
I.	Weite Konzeption.....	1052
II.	Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot	1053
III.	Übernahme der <i>Dassonville</i> -Formel.....	1053
IV.	Übertragung der <i>Keck</i> -Rechtsprechung.....	1055
B.	Verbotsadressat	1055
C.	Fallgruppen.....	1057
I.	Kapitaltransfer	1057
II.	Übernahme von Geschäftsanteilen an einem Unternehmen	1058
1.	Die <i>Goldene Aktien</i> -Rechtsprechung	1058
2.	VW-Gesetz.....	1060
III.	Immobilienwerb	1061
1.	Zweitwohnungen	1061
2.	Grundstücke in Gebieten mit militärischer Bedeutung	1063
IV.	Kreditsicherungsrecht.....	1064
§ 6	Rechtfertigung	1064
A.	Geschriebene Rechtfertigungsgründe.....	1064
I.	Beschränkungen auf der Grundlage des Art. 58 EG/III-47 VE.....	1065
1.	Die Tatbestände des Art. 58 Abs. 1 EG/III-47 Abs. 1 VE	1065
a)	Die steuerrechtliche Ungleichbehandlung.....	1065
b)	Schutz vor Umgehung innerstaatlicher Rechts- und Verwaltungsvorschriften	1066
c)	Meldeverfahren für den Kapitalverkehr	1068
d)	Maßnahmen aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.....	1068
2.	Beschränkungen des Niederlassungsrechts (Art. 58 Abs. 2 EG/ III-47 Abs. 2 VE).....	1071

3.	Schranken der Ausnahmeregelungen (Art. 58 Abs. 3 EG/ III-47 Abs. 3 VE)	1071
a)	Keine willkürliche Diskriminierung	1071
b)	Verbot verschleierter Beschränkungen	1072
II.	Beschränkungen auf der Grundlage des Art. 57 EG/III-46 VE	1072
1.	Allgemeines	1072
2.	Die Stillstandsklausel des Art. 57 Abs. 1 EG/III-46 Abs. 2 VE... ..	1073
3.	Die Ausnahmeregelung des Art. 57 Abs. 2 EG/III-46 Abs. 2, Abs. 3 VE.....	1074
III.	Beschränkungen auf der Grundlage des Art. 59 EG/III-48 VE	1075
1.	Zweck und Bedeutung der Schutzklausel	1075
2.	Tatbestandsvoraussetzungen	1075
3.	Verfahren	1076
IV.	Beschränkungen auf der Grundlage des Art. 60 EG/III-49 VE	1077
1.	Allgemeines	1077
2.	Sofortmaßnahmen des Rates (Art. 60 Abs. 1 EG)	1078
3.	Dringlichkeitsmaßnahmen der Mitgliedstaaten (Art. 60 Abs. 2 EG).....	1079
4.	Die Regelungen des Art. III-49 VE.....	1080
B.	Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	1080
I.	Ansatz des EuGH in den <i>Goldene Aktien</i> -Entscheidungen	1080
II.	Übereinstimmung mit der Literatur	1081
III.	Bedenken	1082
IV.	Strukturgleichheit mit den anderen Grundfreiheiten	1083
V.	Einzelne ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	1084
1.	Raumplanerische Ziele.....	1084
2.	Umweltschutz	1085
3.	Beständigkeit öffentlicher Dienstleistungen	1085
4.	Ausblick	1086
C.	Schranken der Rechtfertigung	1086
I.	Das Verhältnismäßigkeitsprinzip.....	1086
II.	Grundrechte	1087
§ 7	Flankierende Maßnahmen.....	1087
A.	Bankenrecht.....	1088
I.	Banken-Richtlinie.....	1088
II.	Verordnung (EG) Nr. 2560/2001 über grenzüberschreitende Zahlungen in Euro	1088
B.	Wertpapierfirmen	1089
C.	Börsenrecht.....	1089
D.	Versicherungen.....	1090

Teil V Subsidiäre Rechte	1091
Kapitel 11 Allgemeines Diskriminierungsverbot	1095
§ 1 Anwendungsvorrang der Grundfreiheiten	1096
A. Parallele Prüfung?	1096
B. Entbehrlichkeit einer Prüfung der Grundfreiheiten?	1097
C. Subsidiarität des allgemeinen Diskriminierungsverbotes	1098
D. Fazit	1099
§ 2 Schutzbereich	1100
A. Diskriminierung aus Gründen der Staatsangehörigkeit	1100
I. Ansatz	1100
II. Andere Unterscheidungsmerkmale	1101
III. Einbeziehung auch von juristischen Personen	1101
IV. Auch Diskriminierung von Waren	1101
B. Im Anwendungsbereich des Vertrages	1102
I. Zusammenhang mit Gemeinschaftsrecht	1102
II. Auswirkungen auf die Grundfreiheiten	1103
III. Unionsbürgerschaft und Freizügigkeit	1105
IV. Weitere Ansätze	1105
V. Grenzüberschreitender Sachverhalt	1106
C. Unmittelbare Drittwirkung?	1107
§ 3 Rechtfertigung von Beeinträchtigungen	1108
A. Kein absolutes Diskriminierungsverbot	1108
B. Einschränkungsmöglichkeit auf der Rechtfertigungsebene	1109
C. Rechtfertigung versteckter Diskriminierungen durch objektive Gründe	1109
D. Rechtfertigung offener Diskriminierungen	1111
I. Bejahende Rechtsprechung	1111
II. Differenzierende Literatur	1112
III. Bewertung	1113
§ 4 Rechtsfolgen eines Verstoßes	1113
§ 5 Prüfungsschema	1114

Kapitel 12 Allgemeines Freizügigkeits- und Aufenthaltsrecht	1115
§ 1 Bedeutung und Verhältnis zu den anderen Grundfreiheiten ..	1115
A. Begrenzte Reichweite spezieller Rechte.....	1115
B. Entwicklung eines allgemeinen Freizügigkeits- und Aufenthaltsrechtes ..	1116
C. Stellenwert und Abgrenzung	1117
I. Erweiterte Funktion	1117
II. Grundrechte	1118
III. Einschränkungen	1119
§ 2 Unmittelbar wirksames subjektives Recht.....	1119
§ 3 Allgemeines Bewegungs- und Aufenthaltsrecht.....	1120
A. Loslösung von wirtschaftlicher Betätigung	1121
B. Originäre Berechtigung und Weiterungen	1121
C. Personelle Berechtigung auch bei Inlandssachverhalten	1122
D. Recht auf Bewegung und Aufenthalt.....	1122
§ 4 Umfassendes Gleichstellungsrecht?	1124
A. Zusammenhang mit dem allgemeinen Diskriminierungsverbot	1124
B. Prinzip der Vollintegration?	1125
I. Begrenzte Reichweite des Bewegungs- und Aufenthaltsrechts	1125
II. Kein Recht auf wirtschaftliche Betätigung.....	1127
C. Erfordernis eines sachlichen Bezugs zum Bewegungs- und Aufenthaltsrecht	1127
§ 5 Beschränkungsverbot.....	1130
§ 6 Mögliche Einschränkungen	1131
A. Rechtslage nach dem VE	1131
B. Schrankenvorbehalt	1132
C. Rechtfertigung von Beschränkungen.....	1134
§ 7 Sekundärrechtliche Ausgestaltung	1136
§ 8 Prüfungsschema.....	1139
Literaturverzeichnis.....	1141
Rechtsprechungsverzeichnis (EuGH, EuG)	1173
Sachwortverzeichnis	1193